Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **22 (1949)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich

XXII. Jahrgang 1949
Nr. 6 (November)
3. Band

Nachrichten der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

Schlösser zu verkaufen

Die soziale Revolution in England wird sichtbar

Unter diesem Titel berichtet der Londoner Korrespondent der „Tat" seinem Blatt. Die Mitteilungen, welche wir zum Teil wiedergeben, werden auch unsere schweizerischen Kreise interessieren.

Drei Formen der Zertrümmerung des Großgrundbesitzes können unterschieden werden:

Die mildeste Form, die erst als „Tangierung" bezeichnet werden kann, ist die, daß der Besitzer eines großen Landgutes oder Schlosses den Unterhalt und die Steuer — die in England an jedem Haus haftet — nicht mehr bezahlen kann. Eine ganze Reihe von Schloßbesitzern haben sich im Lauf der letzten Monate dazu entschließen müssen, ihre Häuser dem Publikum zur Besichtigung zu öffnen, wofür sie einige Schillinge Eintrittsgebühr erheben. In den meisten Fällen amten die Besitzer und ihre Familien-Mitglieder als Führer, um den „Plebs" und die Amerikaner anzuziehen. So öffnete beispielsweise der Earl of Derby das berühmte Landschloß Knowsley Hall bei Liverpool, der Duke of Norfolk sein Schloß Arundel, der Marquess of Bath sein hunderträumiges Haus Longleat bei Warminster, der Marquess of Northampton das Schloß Ashby und der Duke of Defonshire zeigt für geringes Entgelt sein Schloß Chatsworth in Derbyshire.

Viele ihrer Standesgenossen sind aber in einer ungünstigeren Lage. Sie sind gezwungen, größere oder kleinere Teile ihrer Güter zu verkaufen, um entweder die laufenden Steuern aufbringen zu können, oder um überhaupt die Erbschaftssteuer flüssig zu machen, falls sie kürzlich die Güter durch Erbgang erhielten. So sahen sich allein in den letzten Tagen der Earl of Abingson veranlaßt, Highcliffe Castle bei Christchurch zu verkaufen; die Familie Somerset de Chair mußte Schloß Chilham versilbern; der Premier Earl von England, der Earl of Shrewsbury, mußte einen Drittel seines Grundbesitzes verkaufen, um die nötigen 103 000 £ flüssig zu machen, die er dem Schatzamt an Steuern schuldet; der Earl of Yarborough bietet aus demselben Grund seinen Grundbesitz in Lincolnshire zum Verkauf an. Die Kette der Bodenverkäufe aus der Schicht des Hochadels nimmt kein Ende mehr.

Der Niedergang dieser Familien läßt sich sehr gut am folgenden Beispiel des Marquesses of Bath verfolgen. Als der fünfte Marquess of Bath — die Familie zählt zu den vornehmsten Englands — im Jahre 1896 im Titel nachfolgte, besaß er Grundeigentum und anderes Kapital im Betrage von mehr als 3 Mill. £. Darunter befand sich das Schloß Longleat, 32 000 acres Land im Gebiet von Warminster — der größte Teil der Städte Warminster und Frome inbegriffen — sieben Dörfer in Wiltshire und fünf in Somerset . . . Außerdem noch 120 einzelne Farmen, 600 Häuser und Cottages, und in der Grafschaft Shropshire 4000 acres Land. Dazu kam Finanzkapital in der Höhe einer weitern Million £. Nach dem ersten Weltkrieg mußte die Familie Bath, um Kapital zu beschaffen, ihr ganzes Stadteigentum in Warminster und Frome verkaufen und dazu noch 12 000 acres Bauernland. 1927 wurde der ganze Restbesitz einem jüngern Familienmitglied übergeben, um die Erbschaftssteuern zu vermeiden. 1932 wurde der Besitz in eine Kapitalgesellschaft umgewandelt, um an Steuern zu sparen und um zukünftige Erbschaftssteuern zu vermei-